

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

88. Jahrgang.

Nr. 100.

Neuenbürg, Donnerstag den 19. August

1880.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

## Amtliches.

Neuenbürg.

### An die Ortsvorsteher.

Es wird auch heuer wieder beobachtet, daß in vielen Orten immer noch große Haufen von Reisack unmittelbar an den Häusern im Freien gelagert werden; die Ortsvorsteher werden deshalb auf's Neue angewiesen, gegen diese feuergefährliche Gewohnheit überall mit Strenge einzuschreiten.

Da sodann weiter wahrgenommen worden ist, daß die schon wiederholt ertheilte Vorschrift, wonach Schuppen, welche leicht brennbare Gegenstände enthalten, verschlossen sein sollen, ebenfalls noch nicht überall befolgt wird, so sieht man sich veranlaßt, den Ortsvorstehern auch die Durchführung dieser Vorschrift wiederum auf das Nachdrücklichste einzuschärfen. Dieselbe ist im entsprechenden Falle auch bei Scheuern anzuwenden.

Den 18. August 1880.

K. Oberamt.  
Wahle.

### Konkurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen des Bauern und Samenhändlers Georg Friedrich Spiegel von Ottenhausen wurde, dessen Antrag zu Folge, am 16. August 1880, Nachmittags 4 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Gerichtsnotar Hausmann in Neuenbürg hzwse. dessen Assistent Dieterle wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 16. September 1880 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubiger-Ausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Mittwoch den 6. Oktober 1880,  
Vormittags 8 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte,  
Rathhaussaal in Neuenbürg  
Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben

oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemein-schuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 16. September 1880 Anzeige zu machen.

Neuenbürg, den 17. August 1880.

Kgl. Amtsgericht.  
Gerichtsschreiber Seeger.

Revier Herrenthal.

### Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Mittwoch, den 25. August 1880  
auf dem Rathhaus in Döbel

Vormittags 9 Uhr  
aus den Staatswaldungen Oberer Döbler Brentenwald, Oberer Buchrain und Hinterer Hilsgraben:

892 Stück Langholz mit 768 Fm., 548  
Stück Sägholz mit 578,11 Fm., 184  
Bau- und Gerüststangen mit 31,84 Fm.,  
20 Buchen mit 15,50 Fm., 5 Erlen  
mit 1,63 Fm.;

sodann wiederholt aus Bernstein, Hint.  
Vottenberg, Kohlreich, Beerbrunnen, Del-  
bera, Hirschgrasloch und Oberer Tiefser  
Graben:

1422 Stück Langholz mit 464,36 Fm.,  
115 Stück Sägholz mit 43,57 Fm., 2795  
Bau- u. Gerüststangen mit 402,46 Fm.,  
17 Eichen mit 3,07 Fm.

Vormittags 11 Uhr

aus Oberer Döbler Brentenwald, Oberer  
Buchrain und Hinterer Hilsgraben:

158 Nm. buch. Scheiter, 7 Nm. dito Prü-  
gel, 190 Nm. dito Abfall, 2 Nm. erlene  
Scheiter, 4 Nm. birken Abfall, 2 Nadel-  
holz-Späalter, 423 Nm. dito Scheiter,  
633 Nm. dito Prügel, 664 Nm. dito  
Abfall.

Revier Schwann.

### Fuhr-Akkorde.

Samstag den 21. August,  
Nachmittags 3 Uhr auf dem Rathhaus in  
Döbel:

- 1) über Befuhr von 900 Nm. tannenen  
Scheitern zur Station Nothenbach,
- 2) über die Abfuhr von Straßenmorast  
vom Enzthalweg.

### Reisfuder- & Schlagraumverkauf.

Ca. 20 Reisfuder und 400 gebundene  
Wellen; ferner Schlagraum, geschätzt zu

ca. 6000 Wellen, aus Kieselrain, Neufazer  
und Döbler Hut

Samstag den 21. August,  
Morgens 7 1/2 Uhr

am Bildstöckle.

Die Forstwächter werden um 6 Uhr  
am Bildstöckle bei Stollenumkehr und am  
Engenthürle vorweisen.

Revier Schwann.

### Wiederholter Holzverkauf.

Wegen nicht geleisteter Bezahlung kommt  
am Samstag den 21. August,

Morgens 7 1/2 Uhr

am Bildstöckle zum wiederholten Aufstreichs-  
verkauf:

ein Reiskauf aus dem Staatswald  
Kieselrain, aufgenommen zu 2 Fudern.  
Schwann den 18. August 1880.

K. Revieramt.  
Magenau.

Neuweiler,  
Gerichtsbezirks Calw.

### Nachricht an Erbschaftsgläubiger.

In der Verlassenschaftsache des im Juni  
1880 gestorbenen Johann Michael Weber,  
Schmieds hier beträgt das Aktivvermögen:  
Eigenschaft, sämmtlich verpfändet 1190 M  
Fahrrath 80 M  
Forderungen — M

hierauf haften Schulden: — 1270 M  
Absonderungsbe-

|   |              |
|---|--------------|
| rechtigt                                  | 1158 M       |
| Bevorrechtet einschließl. des Beibringens |              |
| der Wittve                                | 1033 M 57 S. |
| unbevorrechtet                            | 319 M 04 S   |
|   | 2510 M 61 S  |

sonach ergibt sich eine Ueber-  
schuldung von 1240 M 61 S.

Die Wittve und die Kinder haben die  
Erbschaft ausgeschlagen.

Hievon werden die Gläubiger mit dem  
Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß wenn  
nicht binnen 2 Wochen das Konkursver-  
fahren beantragt wird, der Wittve das  
vorhandene Vermögen mit den darauf  
haftenden absonderungsberechtigten Pfand-  
schulden und der bevorrechteten Forderung  
der Gemeindepflege an Steuern, überlassen  
würde.

Den 14. August 1880.

Für die Theilungsbehörde:  
K. Amtsnotar at Teina ch.  
A. B. Eberle.



Calmbach.

### Brücken-Sperre.

Wegen Reparatur kann die Brücke über die Klein-Enz innerhalb des Ortes bei der Dorfmühle am kommenden Freitag und Samstag nicht befahren werden.

Leichte Fuhrwerke können über diese Zeit ihren Weg am hiesigen Bahnhof vorbei über die Brücke oberhalb der Böhm. lensiägmühle nehmen.

Den 16. August 1880.

Schultheißenamt.  
Häberlen.

### Landwirthschaftliches.

Neuenbürg.

### Landwirthschaftl. Bezirksverein.

Um rechtzeitig die Vormusterung zu der mit dem landw. Gau feste in Calw am 25. September d. J. verbundenen Viehausstellung vornehmen zu können, werden alle diejenigen Vereinsmitglieder, welche um die ausgesetzten Preise konkurriren wollen, eingeladen, ihre Anmeldung im Laufe der nächsten 14 Tage bei dem Vereinssekretär Herrn Oberamtschierarzt Landel dahier einzureichen. Den Besitzern der für konkurrenzfähig erklärten Thiere wird sodann der definitive Anmelde-schein zugestellt werden.

Den 17. August 1880.

Der Vereinsvorstand.  
Mable.

### Privatnachrichten.

Herrenalb.

### Wiesen-Verkauf.

Am Dienstag, 24. August 1880,  
Vormittags 11 Uhr

kommt auf den Wunsch der Herren Ratz u. Klumpp von Gernsbach auf hiesigem Rathhaus in öffentlichen Aufstreich:

Markung Herrenalb.

Parz. Nr. 561. 49 a 18 qm Wiesen auf der Tränk mit

Parz. Nr. 581. 8 a 77 qm Debe und

Parz. Nr. 492. 1 a 15 qm Wildfeld,

die Kullenjägümlwiese.

Markung Rothensol.

Parz. Nr. 406/408. ca. 83 a Wiesen im Döbelthal,

die Döbelbachjägümlwiese.

Die Grundstücke eignen sich vermöge der mit ihnen verbundenen bedeutenden Wasserkraft ganz besonders zu gewerblichen Anlagen, sind aber auch als Wiesen sehr ertragsfähig.

Die Zahlungsbedingungen werden günstig gestellt, auf Verlangen 5-6 Jahreszins gewährt.

Den 16. August 1880.

Schultheiß Deutter.

Döbel.

Bei der Gemeindepflege sind

### 250 Mark

auszuleihen.

### 1200 Mark

Pflegschaftsgeld leiht sogleich aus

Birkenfeld den 14. Aug. 1880.

Steinhauer Mann.

Neuenbürg.

Mein best fortirtes Lager in

# Koch- & Regulir-Ofesen

von innen und außen zu heizen, für Holz- und Steinkohlenbrand empfehle ich hiemit unter Zusicherung billigster Preise.

**Theodor Weiss.**

NB. Alte Ofesen und sonst alten Guss nehme ich jederzeit zu möglichst guten Preisen an.

Engelsbrand.

## Hochzeit-Einladung.

Zur Feier unserer am nächsten

Montag den 23. August

stattfindenden **Hochzeit** erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte

in das **Gasthaus zur Traube** dahier

freundlichst einzuladen und bitten, dieses als persönliche Einladung nehmen zu wollen.

**Gottlieb Funk.**

**Christine Gutjahr.**

## Müller-Schule zu Worms a. Rh.

Beginn des Wintercurus am 1. November. Programme zu erhalten durch die  
Direktion: **Dr. Schneider.**

Grumbach.

### 500 bis 600 Mark

Pflegschaftsgeld liegen zum Ausleihen gegen gesetzliche Sicherheit parat bei

**Jacob Bohnenberger.**

Döbel.

Bei der Stiftungspflege können gegen gesetzl. Sicherheit

### 500 Mark

ausgeliehen werden.

Rechner Vott.

Neuenbürg.

## Fahrniß-Auktion.

Am Dienstag den 24. August werde ich in Neuenbürg im Hause des Georg Weiss (neben Chrn. Genfle) von Vormittags 9 Uhr an eine Auktion abhalten, wobei gegen Baarzahlung zum Verkauf kommt: viele gute Betten, Bettladen, einige Möbel, See- und Kopfharmatrasen, Wand-, Stand- und Taschenuhren namentlich 1 schöne Regulatoruhr und sonst viele Haushaltungsgegenstände; wozu höflichst einladet

**Christian Rothfuß**  
in Stuttgart.

Zur Beachtung.

(Von einem Betheiligten eingeschendet.)

Ueber den Artikel in Nr. 94 dieses Blattes, betreffend den Vorfall mit Bierbrauer Sautter und Bäcker Kröl von Liebenzell, diene hiemit zur Verichtigung, daß Sautter von Kröl zuerst mißhandelt worden, indem derselbe durch wüthes Zuschlagen mit Stählen, Würgen und Beissen

den Sautter traktirte, und demselben das Hemd förmlich in Fegen vom Leibe gerissen hat; erst auf die wiederholten Angriffe des Kröl gegen Sautter hat sich derselbe zur Abwehr eines kurzen 1 Zoll breiten Lättchens bedient, welches aber mit einem Biersehlegel nicht verglichen werden kann. Dies ist die wahrheitsgetreue Darstellung, welche von Zeugen bestätigt werden kann.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 14. Aug. Aus Constantinopel wird telegraphisch gemeldet, daß zwanzig Offiziere der türkischen Militärschule behufs ihrer weiteren militärischen Ausbildung nach Deutschland abgehen.

Berlin, 16. Aug. Das hiesige 1. Gardedragonerregiment beginnt heute die 10. Wiederkehr seines Ruhmes- und Ehrentages, den es sich durch die Schlacht bei Marlatour schuf. In der Offiziersspeiseanstalt des Regiments feierte mit den Offizieren desselben der Kaiser diesen Tag bei einem frugalen Gabelfrühstück.

Berlin. Ueber die ernente Heim-suchung Oberschlesiens liegen der Regierung Berichte ihrer jüngst entsendeten Spezialkommissare vor, welche das Unglück noch weit schrecklicher erscheinen lassen als die ersten Nachrichten. Es ist zweifellos, daß Staatshilfe in einem sehr weiten Umfang und jedenfalls in höherem Maße eintreten muß, als es durch die vom Landtage gewährten Mittel zur Beseitigung früherer Nothstände möglich wäre.

Aus Preussisch-Schlesien wird dem „Berl. Tagbl.“ berichtet: In Folge



ernerer Wolkenbrüche ist in den Karpathen der Wasserstand in Oberberg noch um 5 cm höher signalisiert, als er bei der entsetzlichen Katastrophe vom 5. d. M. gewesen. In Cosel war am 7. August das anfängliche Steigen des Wassers von Ratibor her und bald darauf das bereits eintretende Fallen desselben gemeldet worden. Man gab sich der Hoffnung hin, die zu erwartende Fluth würde den Wasserstand, an den man durch die so zahlreichen Ueberschwemmungen gewöhnt ist, nicht übersteigen. Das Wasser fiel auch ab, plötzlich jedoch erschien jene fabelhafte Hochfluthwelle, die innerhalb zweier Stunden die Frucht des Fleißes von Tausenden zerstörte, wohlhabende Besitzer zu Bettlern machte. Und niederschlagender noch als der Anblick der vom Wasser verwüsteten Felder und der beschädigten Schmhütten war es, die unglücklichen Landwirthe von dem schweren Schicksalsschlage betroffen zu sehen, der nach drei vorhergegangenen Mähernten alle ihre Hoffnungen, aber auch alle ihre Opfer an Zeit, Geld und Mühe zu nichte machte.

Am 1. Oktober erscheint nach einem Pariser Telegramm der Nat. Z. in Paris unter dem Titel l'émancipation ein Organ der Kommunisten, das Bebel und Liebknecht zu Mitarbeitern haben soll.

In verschiedenen Städten Süddeutschlands, namentlich in Frankfurt a. M., Gießen, Darmstadt, Mannheim und Aschaffenburg, sind, wie der „V. V. Ztg.“ mitgetheilt wird, in letzter Zeit mehrfach falsche Zwanzigmarsche vorgekommen. Die Falschfälsche sollen übrigens bei einiger Aufmerksamkeit leicht als solche zu erkennen sein, weil die Zeichnung sehr schlecht und die Vorderseite verwischt ist.

Die Vollendung des Kölner Domes. Der herrliche Tempel Deutschlands, das großartigste Werk gothischer Baukunst ist seit Samstag vollendet. An welchem 6 Jahrhunderte vorüberschritten, bis der letzten Kreuzblume der letzte Stein eingefügt werden konnte. Am 14. Aug. vor 632 Jahren, also im Jahre 1248 wurde der Grundstein gelegt, auf dem der Frommsinn und die Opferwilligkeit der deutschen Nation den erhabenen Tempel aufbaute. Nachdem die Köln. Z. einen Rückblick auf die Baugeschichte des Domes geworfen, schließt sie mit dem Wort: Wir sehen das Denkmal der deutschen Zusammengehörigkeit zum Ruhme des Allerhöchsten in seiner ganzen Schönheit bestehen. Möge der, zu dessen Ehre es errichtet ist, es behüten und erhalten, und unser theures Vaterland mit ihm allezeit, auf daß die Worte des Dichters in Erfüllung gehen, welcher das hehre Ereigniß des heutigen Tages in folgenden Strophen feiert:

Vollendet ist der Kölner Dom  
Und trägt zum Ruhm und Lohne  
Der deutschen Kunst am deutschen Strom  
Die Zwillinge-Chrentrone.  
Vollendet ist der Wunderbau,  
Geseit im Drang der Stürme;  
Nun halten Wacht und Wetterschau  
Die zwei gewaltigen Thürme.

Im Thal gewittert noch die Zeit  
Und branden noch die Wellen;  
Doch über allem Zwist und Streit  
Stehn Meister und Gefellen.  
Gruß dir, du wackre Künstlerchar,  
Die du den Bau vollendet!  
Das ist der deutsche Kaiser,  
Der seinen Gruß dir sendet.

Das ist das deutsche Volk im Reich,  
Das seinen Gruß verkündet  
Dem Dom, der einem Wunder gleich  
Am Rheine steht begründet.  
Wir Söhne haben nun erschaut,  
Woran die Väter glaubten;  
Was unser ganzes Volk erbaut,  
Das wird es auch behaupten.

Baden, 15. Aug. Nach dem eben veröffentlichten Programm des hiesigen internationalen Klubs beginnen die Pferderennen Iffezheim dieses Jahr schon am 27. Aug. und werden den 29. Aug. und 1. Sept. sortgesetzt. Die Rennen versprechen recht lebhaft zu werden, da bis jetzt 170 Pferde genannt sind.

Pforzheim, 16. Aug. In der vergangenen Nacht wurden die benachbarten Gemeinden Eutingen und Niefern in ausgiebiger Weise mit in Zürich gedruckten sozialdemokratischen Flugblättern bedacht. (P. V.)

Ellmendingen, 16. Aug. Gestern verschied im Ludwigs-Hospital in Stuttgart der hier und in nächster Umgebung allgemein beliebte und geachtete Chirurg und Lindenwirth Joseph Osenfuß von hier, nachdem er sich vorher einer Fußamputation unterzogen hatte. (P. V.)

Württemberg.

Vermöge höchster Entschließung vom 15. Juli haben Seine Königliche Majestät die erledigte Stelle des ev. Defans und Stadtpfarrers in Neuenbürg dem Defan Cranz in Balingen, gnädigst übertragen.

Die Schulaufsicht im Bezirk Neuenbürg ist dem Defan Cranz daselbst übertragen worden.

Die diesjährige Versammlung der württembergischen Bienenzüchter wird am 13. September in Neckarsulm unter dem Vorsitz des Oberlehrers Wolf von Schloß Ellwangen (von der Ackerschule) stattfinden.

Obersonthheim, 15. Aug. Ein hiesiger Bürger hat von einem einzelnen seiner ziemlich zahlreichen Bienenstöcke bis jetzt einen vollen Zentner Honig gewonnen. Dabei ist jedoch ausdrücklich zu bemerken, daß den Stockbewohnern nicht aller Honig geraubt, sondern noch so viel gelassen worden ist, daß sie sich davon nähren können, selbst wenn von jetzt an kein Honig mehr eingetragen werden könnte.

Eßlingen, 12. Aug. Gestern Abend wurde in dem hiesigen Filial-Rüdern ein 4jähriges Mädchen von einer Hausfrau entführt. Diese wurde heute Morgen mit dem Mädchen in Overtürkheim ergriffen und dem Gericht übergeben. (N. Z.)

Eßlingen, 16. Aug. In vergangener Nacht wurden socialdemokrat. Flugblättchen in Oltav massenhaft vor die Thüren der Häuser oder in die Hörräume um die Häuser gelegt; die Ueberschrift lautet: Keine Schmarotzer mehr!! Aechtes indoperversisches Insektenpulver zur Vertilgung jedes Ungeziefers.

Seidenheim, 13. Aug. Raum sind 7 Jahre verflossen, seit das neue Töchter-Schulhaus in der Brenzstraße eingeweiht wurde, durch dessen Erzielung man damals glaubte, für längere Zeit genügende Schulräumlichkeiten geschaffen zu haben, und schon wieder stehen wir vor der Nothwendigkeit, für neuerrichtende Schulstellen Lokale zu schaffen. In heutiger

Sitzung der bürgerlichen Kollegien wurde nun der endgiltige Beschluß gefaßt, an das oben erwähnte Töchter-Schulhaus einen neuen Flügel anzubauen, wozu nun die Arbeiten in dem heute Abend ausgegebenen Amtsblatt bereits ausgeschrieben sind, da der Bau noch dieses Spätjahr hergestellt werden soll. (N. Z.)

Jany, 12. Aug. Heute wurde hier das erste neue Getreide zur Schranne gebracht; die Qualität fällt sehr gut aus. Das Einbringen wird durch den fast täglichen Regen sehr erschwert.

Stuttgart, 17. Aug. Auf dem Lebensmittelmarkt ist Waare aller Art in kolossaler Menge zugefahren. Das Steinobst ist fast werthlos; es ist in ganz prächtiger Qualität erschienen. Die neuesten Wahrnehmungen sind, daß u. A. auch prächtige Äpfel zu Markte kommen. Trauben kommen aus Italien; schwarze Klevner werden im Detail zu 60 S andere zu 50 S verkauft. Preiselbeeren 20 S p. Schoppen, Pfirsiche 40 S Birnen u. Äpfel 15—20 S p. Pfd. Silberkraut 10—15 M p. 100, Kartoffeln 3 M 30 — 3 M 50 p. Str.

Neuenbürg, 16. Aug. Die mehrfachen Unglücksfälle die im Zusammenhang der Erntegeschäfte von da und dort gemeldet werden, wie Herabstürzen von Garbenwägen, Feldmauern und Scheuerntennen zc. mit zum Theil tödtlichem Ausgang lassen es wohl angebracht erscheinen, wenn wir hierorts Vorsicht empfehlen. Auch die immer sich erneuernden Unfälle an Dresch- und Futterschneidmaschinen machen wiederholte Mahnungen nicht überflüssig.

Neuenbürg, 18. Aug. Der heutige Viehmarkt, für welchen man in Folge der eingetretenen günstigen Erntewitterung nicht so zahlreichen Besuch wie letztmals erwarten zu dürfen geglaubt hatte, wurde im Laufe des Vormittags noch stark besahren. Die Käufer, zahlreich am Plage, waren indeß anfänglich zurückhaltend, bis sich dann nach und nach größere Lebhaftigkeit entwickelte. Dabei auch als unvermeidliche Zuthat unmusikalische Musik in allen Tonarten. — Bericht folgt.

Neuenbürg, 18. Aug. Ein Arrestant, der gestern Abend wegen Entwendung eines kochenden Schinkens aus der Küche der Karcker'schen Wirtschaft zur Haft gebracht worden, hat sich heute im Gerichtsgefängnisse erhängt.

Herrenalb, 14. Aug. Die heute veröffentlichte 6. Kurliste zählt 277 Neuangekommene; davon haben 200 in Gasthöfen und Villen, 77 in Privathäusern Wohnung genommen. Die vorjährige am 5. August veröffentlichte 5. Kurliste bezifferte einen Zuzug von 245, die 7. Kurliste vom 19. Aug. zählte 190 Neuangekommene. Die Zunahme ist also eine progressive.

Salmbach, 16. Aug. Heute früh wurde eine größere Anzahl sozialistischer Flugblätter, betitelt: „An das deutsche Volk“ auf der Straße zerstreut gefunden, was vermuthlich in der Nacht von bis jetzt noch unbekannter Hand geschehen ist.

Desterreich.

Wien, 14. Aug. Die Donau ist in fortwährendem Steigen begriffen und die Gefahr einer Ueberschwemmung tritt in Wien nahe. Die Schäden, welche das

Hochwasser an der Elisabethbahn verursachte, sind bedeutend.

A u s l a n d.

Brüssel, 15. Aug. Nach den letzten Berichten versprechen die nächsten Tage das belgische Volk auf seinem Höhepunkte der Begeisterung für die 50jährige Selbstständigkeit zu zeigen, und nach dem Programm wird das morgige „patriotische Fest, Illumination und „feu d'artifice“ alles vereinigen, was jemals im öffentlichen Leben Belgiens thätig gewesen ist.

Erinnerungen aus 1870.

(Nach dem Erzähl.)

X.

Ein furchtbar wüthend Schreckniß ist der Krieg, Die Heerde schlägt er und den Hirten! (Schiller.) „Die französische Armee am 18. August bei Metz vollständig geschlagen — in diese wenigen Worte läßt sich die große Votschaft zusammendrängen, die am gestrigen Freitag Abend vom Kriegsschauplatz gekommen ist und die auf unseren Straßen den Siegesjubel von Börth erneuert hat. Da liegen sie um die französische Hauptfeste Metz geschaart die heldenmüthigen deutschen Truppen und haben nun in drei Tagen, am Sonntag, Dienstag und Donnerstag, in drei furchtbar blutigen Kämpfen der feindlichen Hauptarmee das Entrinnen gewehrt.“ — Der Preuß. Staatsanz. sagt anlässlich des letzten Sieges (bei Gravelotte): „Wenn die Edelsten des deutschen Volkes fallen, so hat das Volk den Trost, daß der Kampf nicht wieder vergebens gekämpft ist, wie von unseren Vätern, gegen ein Volk voll Herrschucht und Uebermuth, das Deutschlands schönste Gebiete geraubt.“ — Kehl, 19. Aug. Heute Vormittag wurden 1005 Kanonenschüsse zwischen Kehl und Straßburg gewechselt. — Stuttgart, 17. Aug. Dienstag gieng die dritte Nothe Sanitätsleute ab, meist Studenten, wohl eingeeübt, direkt nach dem Schlachtfeld. Der Vorstand Dr. Gabu vereinigte sich mit ihnen im Wartsaal noch zum Gebet. Von allen Seiten kommen auch Unterstützungen dem Vereine zu. Die Deutschen in Antwerpen haben über 16,000 Thlr. nach Berlin entsandt, wo man sie brüderlich in 5 Theile getheilt und uns Württembergern 3200 Thaler zugesandt hat. — 21. Die Vogesenfestung Pfalzburg an der Straße von Zabern nach Nancy, die bisher von württembergischen Truppen eingeschlossen war, hat gestern Nachmittag kapitulirt. — Aus Station Annoncourt 16. Aug. Wir (Württemb. Division) liegen hier in Kantonnements, haben unsern ganzen Train herangezogen. Die Bevölkerung sehr höflich, in steter Todesangst. Großartige Requisitionen von Wein, Fleisch, Tabak, Cigarren, Brod etc. Furchtbares Elend in der ganzen Umgegend. Morgen Abmarsch nach Nancy. — Wildbad, 21. Aug. Gestern Nacht mit dem letzten Zuge langten hier 2 Wagen Verwundeter an, welche von der hiesigen Feuerwehrt empfangen, sofort einzeln ausgeladen und auf Tragbahnen nach dem Katharinenstift gebracht wurden. Es waren 30 Mann. Der Transport kam direkt vom Schlachtfeld bei Börth.

Miszellen.

Vogel Greif.

Novelle von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Thorheit!“ Diese alberne Liebe soll mich nicht lange mehr quälen; es wäre das erste Mal, daß sie mich unterjochte. Die Kunst ist meine Geliebte, sie ist mir treu und ruft mir lebend zu: „Wie kannst Du untreu sein!“ die Lady soll meiner wegen einen Herzog und Pair heirathen, mich fängt sie nicht mit englischem Golde.“ Er drückte seinen Kolabreseer tief in die Stirn und eilte hinaus. „Armer Bruder!“ seufzte Ferdinand, „Du bist übler noch daran als ich!“

6.

Die großen Räume des neuen Theaters waren zu der den höchsten Glanz entfaltenden Maskerade hergerichtet, Bühne und Parquet zum Ballsaal umgewandelt und jeder kleinste Winkel zur Bequemlichkeit der distinguirten Theilnehmer benützt worden.

Prächtige und originelle Maskenzüge mit künstlerischem Geschmac und Humor arrangirt, den Prinzen Carneval nebst Gefolge an der Spitze, eröffneten das heitere Narrenfest und der bewundernde Blick wußte zuletzt in diesem Gewühl keinen Anhaltspunkt mehr zu finden.

Der Märchen-Vogel Greif flog darzwischen suchend umher, von allen Seiten geneckt und angegriffen, mit seinen phantastischen Flügeln eine reizende Blumengöttin entführend, die ihm überall streitig gemacht wurde.

„Ich finde meinen Bruder nicht in diesem Gewimmel,“ flüsterte er derselben zu, „wie gern möchte ich mit Dir einen unbelauschten Winkel aufsuchen, um Athem zu schöpfen, um dieser tollen Welt zu entfliehen.“

„Wir dürfen den Saal nicht verlassen,“ erwiderte Flora leise, „er muß uns finden. Kennst Du sein Kostüm?“

„Weiber nein —“

„Nun, dann haben wir gut suchen,“ sagte Flora, „der tolle Mensch wird uns am Narrenseil führen —“

„Nein, nein, das thut er nicht; wenn ihm nur nichts zugestoßen ist.“

„Sie schwammen weiter mit dem Strom, der rauschend hin und her fluthete.“

Ein brauner Domino mit einer gelb und grünen Schleife auf der Brust, die ihm das Aussehen einer großen Libelle gab, arbeitete sich keuchend durch den Maskenstrom und suchte sein Ebenbild.

„Endlich!“ tönte es plötzlich an seiner Seite, „Du hast mich lange warten lassen, brauner Domino!“

Ein weiblicher Domino mit gelb und grüner Schleife hing sich zärtlich an seinen Arm und die entzückte Libelle flüsterte: „Habe Dich gesucht, wie die Mutter ihr verlorene Kind, schöne Unbekannte!“

Herr Becker, unser verliebter Don Juan, schaute dabei etwas scheu die hohe Gestalt seiner Dame an, die seiner eigenen ansehnlichen Länge nichts nachgab.

Sie war eigentlich schon mehr Niesin, die schöne Unbekannte; doch was schadete es? sie war verliebt in ihn, das war dem Don Juan genug.

Lustig schwammen sie dahin, fast getragen von dem Strom. Herr Becker schaute sich nach Einsamkeit und Champagner und steuerte einem Ausgange zu.

Im Gedränge bemerkte er es nicht, daß seine Schöne dem Vogel Greif ein geheimnißvolles Zeichen gab und ihm ins Ohr flüsterte: „Folgt mir zum Staatsreich, aber haltet Euch verborgen, bis ich Dich rufe.“

Was ging's eine Libelle an, daß Vogel Greif mit seiner Blumengöttin sich an ihre Ferien heftete?“

Ein lauchiges Winkelfchen wurde soeben von einem Samojeden Paar verlassen; die beiden braunen Dominos schossen darauf los und eroberten es.

(Fortsetzung folgt.)

Londoner Trinkhäuser, London's Proletariat und Verbrechertum.

(Schluß.)

Doch wohin nun mit all' diesen Obdachlosen? — Für sie gibt es nur zwei Wege: tiefer hinein in Verbrechen, Raub, Ueberfall Mord — oder in das Armenhaus („work house“). Doch vor diesem hat die Londoner Armuth eine so große Scheu, daß schon mancher Vater, manche Mutter lieber mit ihren Kindern den Sprung in die Themse vorgezogen hat. —

So reichen sich Armuth und Verbrechen in London die Hand; die auf jedem Schritt sich bietende Verführung des „Ginpalastes“ leitet den Armen auf den Pfad des Lasters — zunächst der Trunkenheit, dann des Verbrechens. Und einen Rückweg giebt es nicht! — Es ist wahr, daß in einem Jahre (1872) die Ausgaben für die Armen über acht Millionen Pfund Sterling betragen, also ca. 55 Millionen Thaler. Man staunt ob dieser Armenhilfe in einer Stadt für ein Jahr: doch man sehe sich den Revers der Medaille an! Jede Hilfe in England, von der Aristokratie und dem reichen Bürgerstande sowohl wie auch von Seiten der Armenkommission, ist abhängig von der Genehmigung oder doch wenigstens dem Einflusse des anglikanischen Klerus, und der Vortheil, den dieser, den die Gesellschaft aus jener Beschränkung der praktischen Wohlthätigkeit ziehen, besteht in Heranbildung von Heuchlern und schlaun Betrügnern. So kommt es, daß die enormen Spenden der Wohlthätigkeit vorzugsweise denen zu Gute kommen, die sie am wenigsten verdienen, und unter diesen letzteren figuriren u. A. mit recht erheblichen Ziffern die zahllosen, durchweg vorzüglich besoldeten Beamten der Armenkommission und verschiedene Sinecuren, deren Inhaber sich mit den Guineen der öffentlichen Wohlthätigkeit gütlich thun.

Käme den wirklich Armen all' Das zu Gute, was die englische staatliche Fürsorge und private Wohlthätigkeit für sie bestimmt, da würde es in der Viermillionenstadt bald solche Winkel und solche Scenen, wie die oben beschriebenen, kaum mehr geben.

(S. G.)

Goldkurs der Staatskassenverwaltung vom 15. August 1880.

20-Frankenstücke . . . 16 M. 18 S

